

Identitätsstiftende Architektur

BRIG-GLIS | Am Samstag, 17. September, findet in Brig-Glis der Stadtspaziergang Heidi und Peter Wenger statt. Willkommen ist jedermann, der sich für das Schaffen des Oberwalliser Architekten- und Künstlerpaares interessiert.

Der Stadtspaziergang ist der erste Anlass der Stiftung Heidi und Peter Wenger. Beim Rundgang werden die Teilnehmer zu den ersten realisierten Architekturprojekten von Heidi und Peter Wenger in Brig geführt. Fachleute erläutern die Bauten vor Ort und stellen das Schaffen des verstorbenen Ehepaares Wenger in einen breiten gesellschaftspolitischen und architekturhistorischen Kontext.

Frühwerke der Wengers

Veranstalter des Stadtspazierganges ist die Stiftung Heidi und Peter Wenger, die im Mai 2011 aus der Taufe gehoben worden ist. «Die Stiftung setzt sich für die Erhaltung des Werkes von Heidi und Peter Wenger ein. Sie will der Oberwalliser Bevölkerung dieses Werk zugänglich und bekannt machen», umschreibt der Präsi-

dent der Stiftung, Damian Walliser, den Stiftungszweck. Der Stadtspaziergang erfüllt diese Anforderung exemplarisch. Auf den Spuren des Künstlerpaares werden wichtige Bauten in Brig besucht. «Dank der grossen Offenheit der heutigen Besitzer und Bewohner der Stiftung haben wir das Glück, dass wir die Bauten der Wengers nicht nur von aussen begutachten, sondern auch die Innenräume besuchen dürfen», freut sich Walliser. Am Spaziergang Heidi und Peter Wenger teilnehmen können alle, die sich für die wegweisenden Bauwerke interessieren. «Architekturinteressierte sind genauso willkommen wie Personen, die persönliche Erinnerungen an Heidi und Peter Wenger haben, oder Leute, die sich für aussergewöhnliche Architektur der 1950er-Jahre interessieren», so Leentje Garrels-Walliser, Mitglied des Stiftungsrates.

Fürs Auge und den Geist

Besammlung ist am Samstag, 17. September, um 14.15 Uhr in der Bahnhofshalle Brig. Anschliessend werden unter anderem die Grenzwachsanität beim Bahnhof Brig, die Postgarage im Rho-



Unverkennbar. Das Wohnhaus an der Tunnelstrasse in Brig, konzipiert von Heidi und Peter Wenger.

FOTO ZVG

nesand, das Atelier Wenger im Pacozzihaus oder das Haus Bellevue an der Tunnelstrasse besichtigt. Kenner des Wenger'schen Schaffens – Ruedi Lattmann, Heinz Noti, Roger Guntern und Damian Walliser – richten vor Ort das Wort an die Teilnehmenden.

Endpunkt des Spazierganges bildet die Evangelische Schule in Brig. In deren Räumlichkeiten beleuchten Claude Lichtenstein, Jürg Brühlmann und Damian Walliser mit Kurzreferaten das Schaffen des verstorbenen Ehepaares Wenger

aus verschiedenen Blickwinkeln. Im Anschluss daran offeriert die Stiftung einen Apéro. Die Teilnahme am Stadtspaziergang ist kostenlos. Eine Anmeldung unter der Mailadresse «offoff@bluewin.ch» ist erwünscht. | wb